

Der Personalrat
der Stadt Haan

Haan, 22.10.2019

An Frau
Bürgermeisterin Dr. Warnecke
im Hause
An die Mitglieder/innen des Rates

Wal
27/10

24/10. J.

Stellungnahme zur WLH-Anfrage zur Arbeitsauslastung der Projektingenieurinnen und Projektingenieure im Gebäudemanagement

Sehr geehrte Bürgermeisterin Frau Dr. Warnecke, sehr geehrte Damen und Herren des Rates,

bezüglich der oben genannten Anfrage von Frau Lukat in der Sitzung des HFA vom 01.10.2019 und nachfolgend per Mail vom 02.10.2019 gibt der Personalrat folgende Stellungnahme ab:

- Es ist sicherlich begrüßenswert, wenn die politischen Gremien sich unterstützende Gedanken darüber machen, wie noch offene Maßnahmen der Verwaltung angeschoben werden können.
- Im Rahmen der Fürsorgepflicht, die ebenfalls dem Rat obliegt, freut sich der Personalrat über entsprechendes Nachfragen und dem Signal, den Kolleginnen und Kollegen den Rücken zu stärken.

Nun steht die Frage im Raum, darzustellen, wie das Stundenkonto der beschäftigten Ingenieure aussieht, um Rückschlüsse auf die noch offenen Baumaßnahmen zu ziehen.

Grundsätzlich ist der Personalrat der Meinung, dass die anstehenden Aufgaben innerhalb des wöchentlichen Zeitbudgets, welches die Beschäftigten laut Arbeitsvertrag haben, zu schaffen sein sollen. Die Kolleginnen und Kollegen haben laut der Dienstvereinbarung über die gleitende Arbeitszeit (GLAZ) einen „Puffer“ in dem sie sich individuell bewegen können.

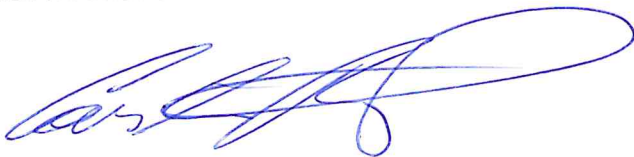
Diese Autonomie ist dem Personalrat auch sehr wichtig, um eine selbständige Gestaltung der Tätigkeit zu unterstützen. In diesem Zusammenhang hat der Personalrat auch keine Informationen über die Stunden der jeweiligen Kolleginnen und Kollegen und hegt auch keinen Wunsch darüber diese zu erhalten. Der Personalrat wird lediglich bei „Ausbrüchen“ noch oben oder unten einbezogen, im Einzelfall, und sieht auch für sich die Verpflichtung, diese vertraulich zu behandeln.

Diese Vertraulichkeit wünscht sich der Personalrat auch von der Verwaltungsspitze, als auch den Mitgliedern des Rates und der Ausschüsse, da bei einer kleinen Verwaltung wie Haan letztlich immer leicht Rückschlüsse auf die einzelnen Personen gezogen werden könnten. Des Weiteren wünscht sich der Personalrat die Unterstützung der Beschäftigten in ihrer Arbeit, auch durch den Rat. Was heißt, dass den Kollegen im Schwerpunkt Luft gelassen wird, ihrer Tätigkeit nachzugehen.

- Eine Darlegung des Stundenkontingentes ist aus Sicht des Personalrates ein Eingriff in die Gestaltungsautonomie der einzelnen Beschäftigten und geht, umgangssprachlich gesagt, den Rat „nichts an“. Es ist eine reine verwaltungsinterne Angelegenheit.
- Weiterhin wäre es müßig und kaum möglich, aus den Stunden Rückschlüsse bezüglich der einzelnen Projekte zu ziehen, da es hier verschiedenste andere Faktoren geben mag, weshalb einzelne Schritte nicht weiter gesetzt werden können.

- Eine Darlegung der Überstunden an den Rat lehnt der Personalrat aus oben genannten Gründen ab.
- Eine Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen, falls diese gewünscht und erforderlich sein sollte, begrüßt der Personalrat sehr.
- Eine solche Anfrage um Unterstützung ist dem Personalrat bisher nicht bekannt, so dass vermutet wird, dass die Ursache der mühsameren Umsetzung an schwer kalkulatorischen Faktoren innerhalb der jeweiligen Projekte liegen. Der Personalrat unterstützt die Ingenieurinnen und Ingenieure mit dem Vertrauen, dass sie ihre Aufgaben in dem zeitlich machbaren abarbeiten und es signalisieren, wenn sie Hilfe benötigen.

Mit freundlichen Grüßen



Carsten Butz

(Personalratsvorsitzender)